

Neue Beiträge zur Kenntnis der Thereviden und Tabaniden. (Dipt.)

Von **O. Kröber**, Hamburg.

(Mit 19 Figuren.)

Einige kleine Kollektionen des Berliner Zoolog. Museums sowie eine Sendung des Zoolog. Instituts Halle setzen mich in den Stand, über neue und seltene Vertreter der obengenannten Familien zu berichten.

Einige Zeichnungen sollen das Erkennen derselben erleichtern. Die Typen befinden sich im Berliner und Hallenser Institut, einige wenige im Tropenhyg. Institut Hamburg.

Agapophytus queenslandi n. sp. 1 ♀ von Queensland. (Fig. 1.)

Länge 10 mm. Fühler fast 4 mm! Flügellänge 7,4 mm. Flügelbreite 2 mm.

Vielleicht ist es das ♀ zu *A. australasiae* Guér., hat aber durchaus anders gefärbte Beine.

Fühler tief schwarz, glanzlos; nur die Basis des 1. Gliedes ist gelbbraun, allmählich sich verdunkelnd. Das 1. Glied ist ca. 7mal so lang als das 2., das 3. beträgt ca. $\frac{6}{7}$ vom 1. Das 1. ist lang zylindrisch, sehr kurz schwarz behaart gleich dem 2., fast kubischen. Das 3. ist breiter als das 1., mit ganz kurzem konischen Endgrffel, der eingliedrig zu sein scheint. Die Fühler stehen auf einem ganz kleinen Höcker, der glänzend schwarz ist. Stirn und Scheitel schwarz, glanzlos. Ozellenhöcker wenig vorgewölbt, mit 3 rotbraunen Ozellen. Untergesicht silbergrau, glanzlos, kurz weiß behaart. Taster und Rüssel schwarz, kurz schwarz behaart. Hinterkopf unten silberweiß, oben glänzend schwarz, wie lackiert; unten weiß behaart, oben schwarzborstig. Thorax, Schildchen und Hinterleib durchaus schwarz, mit etwas metallischem Glanz und mit den Spuren von 2 weißlichen Längsstriemen und seitlichen Fleckenstriemen. Das Schildchen ist sammetschwarz mit einem dreieckigen Basalfleck. Brustseiten und Hüften silbergrau, glanzlos. Schüppchen braun, Schwinger gelbbraun. Beine hell gelbbraun, glanzlos. Schenkelbasis schwärzlich. Vordertarsen schwarz, die anderen mit gelbbrauner Basis. Hinterbeine etwas dunkler gelbbraun und glänzender. Hinterschenkel außen abgeplattet, fast gefurcht. Schenkel und Schienen mit äußerst feiner, weißlicher Behaarung; Vorder- und Mittelschienen mit ganz kurzen

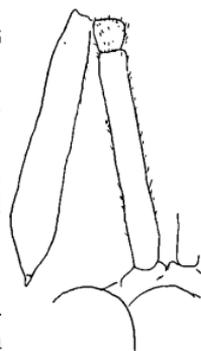


Fig. 1.

schwarzen Börstchen, Hinterschienen mit längeren. Flügel hyalin, mit zarten braunen Adern. Flügelspitze etwa bis zur Basis der Gabelzelle, sowie eine Binde über die Diskalzelle ganz schwach bräunlich. 4. Hinterrandzelle und Analzelle gestielt. Hinterleib am 2. und 3. Tergit flach, matt und braun bestäubt. 2. und 3. Ring beiderseits mit Spuren eines gelblichen Hinterrandsaumes. Behaarung am 1.—3. Ring spärlich weiß; vom 4. an beiderseits kurz abstehend schwarz. Analsegment rotbraun, glänzend, mit ganz kurzem schwarzen Borstenkranz.

Type: Zoolog. Mus. Berlin.

Phycus brunneus Wied. var. *brunnipes* Brun. (Fig. 2.) 2 ♀ 1 ♂ von Mandalay, Oberburma, X., und Amherst, Burma, 30. XII., stimmen vollkommen mit der ausführlichen Beschreibung Brun.s überein. Das 3. Fühlerglied ist eigentümlich um die Längsachse gedreht, vielleicht ein Zeichen kürzlichen Schlüpfens. Der Endgriffel ist eingliedrig, fast kubisch, ohne Endborste.

Phycus argentifer n. sp., ♂. (Fig. 3.) 1 ♂ von Mexico, Vera Cruz, V. Das Fühlerendglied fehlt, so daß die Zugehörigkeit zur Untergattung nicht festgestellt werden kann. Es gleicht



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

vollkommen im Habitus der *Furcifera polita* Kröb. (Fig. 4), hat auch die dicht gelbwollig behaarten Schüppchen, aber das 1. Fühlerglied ist enorm entwickelt (Fig. 3), länger als der Kopf.

Länge 8,5 mm. Fühler (1. + 2. Glied) 1,2 mm. Flügellänge 7 mm. Flügelbreite 1,8 mm.

Vielleicht das ♂ zu einem schon bekannten ♀ von *Ozodiceromyia* oder *Phycus* s. lat., was bei der oft recht großen Verschiedenheit der beiden Geschlechter sehr schwer zu entscheiden ist. 1. Fühlerglied ca. 5mal so lang als das 2., hell gelbbraun, glanzlos, lang und zart schwarz beborstet, mit einzelnen sehr starken und langen Borsten dazwischen. Gegen das Ende zu ist

er dichter schwarz behaart und erscheint daher dunkler. 2. Glied kurz, fast kubisch, schwärzlich, dicht schwarz behaart. Fühlerhöcker oben glänzend schwarz, unten und seitlich glänzend, silberweiß. Oben trägt er einige lange, zarte weißliche Haare. Augen haarfein schwarz getrennt. Ozellenhöcker wulstig, lang, schwarz, mit 3 rötlichen Ozellen. Facetten der oberen Hälfte gelbbraun, größer als die der unteren, die grünlich kupfern erscheinen. An ihrer Grenze liegt eine breite, violette Binde. Dadurch nähert sich die Art den *Xestomyzina*-Arten (s. Fig. 5), die ja aber eine ganz andere Bildung des 3. Fühlergliedes aufweisen. Untergesicht silberweiß, ziemlich glanzlos, nackt. Rüssel und Taster schwarzbraun, ebenso behaart. Unterkopf gelbwollig behaart. Hinterkopf glänzend schwarz, am Augenrand silberweiß. Borstenkranz lang, schwarz. Thorax schwarz, wenig glänzend, dicht anliegend braungelb behaart, jederseits mit 6 schwarzen Seten. Schildchen glänzend schwarz, weißlich tomentiert, die Basis ist vertieft, der Rand gewulstet mit 2 schwarzen Borsten. Brustseiten silbergrau, gegen den glänzenden schwarzen Thorax scharf abgesetzt und hier dicht, wollig, gelblichweiß behaart. Schüppchen mit gelber Flocke. Hüften schwarz, silbertomentiert, lang seidig weißgelb behaart. Schenkel schwärzlich, silberglänzend behaart. Schienen und Tarsen gelbbraun, Vorderschienen an der Spitze schwärzlich verdunkelt. Borsten schwarz. Vordertarsen schwarzbraun bis auf die Basis des Metatarsus. Schwinger groß, gelborange. Flügel zart gelblich tingiert mit sehr zarten gelben Adern. 4. Hinterzelle und Analzelle gestielt. Randmal gelblich. Hinterleib glänzend schwarz, oben etwas glatt und hier bis auf große Seitenflecken dicht glänzend silberweiß, mit weißer Behaarung. 2. Tergit mit weißseidigem Saum, 3. mit Spuren davon. Analsegment nebst allen Lamellen und einem geschwungenen Faden hell rotgelb mit gleicher Behaarung und einzelnen schwarzen Haaren. Bauch glänzend schwarz. 2. und 3. Sternit mit weißem Saum.



Fig. 5.

Type: Zool. Mus. Berlin.

Caenophanomyia nigra n. sp. ♀ (Fig. 6 und 7) von Deutsch-Südwestafrika, Windhuk.

Länge 8,6 mm. Fühler ?. Flügellänge 7 mm. Flügelbreite 2,1 mm.

Alle vorhandenen Merkmale weisen auf die Gattung *Caenophanomyia* hin, das 3. Fühlerglied aber fehlt. Fühler schwarz, weiß bestäubt. 1. Glied etwas keulig, ca. 2mal so lang als breit, kurz schwarz beborstet und behaart. 2. Glied linsenförmig, kurz

beborstet. Rüssel und Taster schwarz, letztere mit weißlich schimmernden Spitzen. Stirn ziemlich breit, die Seitenränder in der Mitte etwas ausgebaucht. Untergesicht und Partie oberhalb der Fühler rein silberweiß. Stirnswiele glänzend schwarz, groß, rundlich, fast halbkreisförmig, die Augen nicht berührend. An sie schließt sich eine flache Senke, die sie vom Ozellenfleck trennt. Diese Senke wird durch weißes Toment vom Augenrand her etwas eingeschnürt. Der Ozellenfleck stößt an die Augen. Die 3 hellroten Ozellen liegen ziemlich weit getrennt. Scheitel zart schwarz behaart. Hinterkopf durchaus schneeweiß tomentiert, weiß behaart, schwarz beborstet. Thorax glänzend schwarz, aber dicht



Fig. 6.



Fig. 7.

weiß bestäubt. Die Bestäubung bildet 3 feine Striemen. Vor dem Schildchen liegt bräunliches Toment. Schildchen grau, mit 4 schwarzen Seten. Brustseiten und Hüften silbergrau, über der Flügelbasis mit glänzend schwarzem Viereck. Schüppchen weißgelb. Schwinger bräunlich mit großem, weißlichem Knopf. Beine schwarz, etwas glänzend, mit gelbbraunen Knien. Haftläppchen fehlen. Klauen ziemlich stark entwickelt. Flügel absolut hyalin mit äußerst zarter schwarzer Aderung. 4. Hinterrandzelle und Analzelle gestielt. Hinterleib glänzend schwarz. 1. und 2. Ring beiderseits zart weiß behaart, der Rest schwarz. 1.—3. beiderseits fein weißseidig gesäumt. Letzte Segmente eigentümlich von der Seite her zusammengedrückt.

Type: Zool. Mus. Berlin.

Anabarhynchus bilineatus F., 1 ♂ von Neuseeland, Gomohia (?).

An. luridus affin. ♂ von der Botany-Bay, N.S.W.

Länge 9,5 mm. Fühler ?. Flügelänge 9,1 mm. Flügelbreite 2,6 mm.

Vielleicht eine Variante obiger Art, aber ohne jede Thoraxstriemung. Es paßt zu keiner der mir vorliegenden Beschreibungen; die neueste Literatur über australische *Thereviden* ist mir z. Z. nicht zugänglich, so daß ich keine Neubeschreibung wage, zumal das Exemplar mäßig erhalten ist.

Stirn gelbbraun mit 2 rötlichen matten Flecken am Augensrand. Behaarung kurz, stark, schwarz. Stirn oben so schmal wie der Ozellenhöcker. 1. und 2. Fühlerglied schwarz, hellgrau tomentiert, wenig schwarz beborstet. Rüssel schwärzlichbraun. Taster fädlich, gelbbraun. Hinterkopf grau, oben gelblich, dicht und stark schwarz beborstet. Thorax gelbbraun bestäubt, die Mitte stark abgerieben, glänzend schwarz. Vor dem Schildchen liegt der Rest einer feinen braunen Mittellinie. Schildchen gelbbraun tomentiert mit 4 schwarzen Seten. Alle Seten des Thorax schwarz, Rest der Behaarung äußerst kurz, schwarz. Brustseiten und Hüften gelblichgrau, Hüften zart weiß behaart, am Ende mit 2—3 starken schwarzen Borsten. Schwinger und Schüppchen hell rotgelb. Beine ganz hell rotgelb. Hinterschenkel mit 1 Apikalborste. Flügel gelblich hyalin mit rotgelben Adern. Costal- und Subcostalzelle intensiv rotgelb. Stigma fehlt. Hinterleib im Grunde schwarz, durch gelbliches Toment olivebraun, fast glanzlos, mit feinen Hinterrandsäumen, am 2. und 3. Ring deutlich, und mit \pm dunkelgrauen Seiten. Behaarung am 1.—4. weißlich, vom 5. an kurz abstehend schwarz. Bauch schwarz, fast glanzlos mit grünem Toment. 2. und 3. Sternit mit breitem, hellerem Hinterrandsaum.

Ein 2. ♂ vom gleichen Fundort unterscheidet sich wenig:

Länge 7,8 mm. Fühler 1,5 mm. Flügelänge fast 8 mm. Flügelbreite 2,4 mm.

Untergesicht mehr weißgrau. Kopf, Thorax, Beine wie oben. Flügel blaß bräunlich, Adern zart bräunlich; der Vorderrand nicht rotgelb. Stigma kaum angedeutet. Hinterleib weißgrau tomentiert. 2.—4. Ring mit großem länglichrunden Basalfleck. 5.—7. Ring schwarz behaart. Analsegment schwarz. Bauch weißlichgrau, nach der Spitze zu verdunkelt. 2. und 3. Ring beiderseits mit weißlichem Saum.

Thereva didyma Lw. liegt in 3 ♀ und 3 ♂ von Cypern, Lanarka, vor, 2.—18. IV.

Th. brevicornis Lw., 1 ♀ vom Engadin, scheint doch eine ausgesprochene Gebirgsform in den nördlichen Teilen ihres Verbreitungsgebietes zu sein. Durch die Fühlerbildung (Fig. 8) ist sie jederzeit von der sehr ähnlichen *Th. nobilitata* F. unterscheidbar. (Fig. 9.)

Thereva graeca Kröb., 1 ♂ 1 ♀ (Fig. 10) von Cypern, Lanarka, 2. IV. Erkennbar an der sehr aparten Flügelzeichnung. Flügel vollkommen hyalin. Alle Anastomosen auffällig braun gesäumt, aber sehr schmal. Stigma und Bogenwisch sowie die

Mündung der 2. Längsader braun. 3. Fühlerglied schlank, hell rotgelb, etwas durchscheinend, in der Spitzenhälfte ziemlich auffällig mikroskopisch fein seidig weißgelb behaart.

Thereva corpulenta n. sp. ♂♀ (Fig. 11) aus Tunis, III.—V.

Aus der *occulta*-Gruppe, bei der die Schwiele unter Pubeszenz verborgen liegt.

Länge 10—11 mm. Fühler 1,2 mm. Flügellänge 7—7,6 mm. Flügelbreite 2,4—2,6 mm.

Eine sehr stark gebaute breite Form. Stirn und Scheitel breit, dunkel gelbbraun tomentiert, dicht und lang vornübergeneigt schwarz behaart. Ozellen hellgelb. Die Schwiele ist nur bei gewisser Beleuchtung durch leichten Glanz erkennbar, schmal bandförmig. An ihrem Ende liegt am Augenrand ein kleiner,



Fig. 8.



Fig. 9.



Fig. 10.



Fig. 11.

schwarzer Tomentfleck. Untergesicht weißgrau, dicht und lang weißgelb und gelblich behaart. Am heller schimmernden Augenrand steigen zarte schwarze Haare von der Stirn herab. Fühler kurz, gelbbraun tomentiert; 2. Glied rötlichgelb schimmernd. Hinterkopf unten weißlich, oben gelblich, dicht bleich gelblich behaart, oben schwarz beborstet. Thorax zimtbraun mit ganz unscharfen, dunkleren Längslinien, weißlich gelbbraun anliegend seidig behaart und abstehtend zart schwarz. Seten lang, schwarz. Schildchen gleich dem Thorax, mit 4 langen schwarzen Seten. Brustseiten und Hüften weißgrau, wollig bleich gelbbraun behaart. Schenkel schwarz, grau tomentiert, glänzend gelblich behaart. Schienen und Tarsen gelb. Schwinger gelb, Knopf schwarz mit heller Spitze. Flügel bräunlich hyalin mit starken braunen Adern, besonders Queradern, die etwas gesäumt erscheinen. Stigma groß, braun. Hinterleib glänzend schwarz, durch braunes Toment etwas olive im Ton. 2.—6. Ring mit hellem, goldig gelbem Toment-saum, aber nicht seidig. 1. Ring am Hinterrand seidig weißgelb behaart. Sonst ist die Behaarung schwarz. Genitalien rötlich mit schwarzem Borstenkranz. Bauch gelbgrau, seidig. 1.—3. Sternit

seidig gelb behaart, der Rest dunkler und schwarz behaart. 2.—3. Sternit mit goldgelbem seidigen Saum.

Type: Zoolog. Mus. Berlin.

Thereva seminitida Becqu.? ♀ von Deutsch-Ostafrika, XII.

1 ♀, das eigentlich der sehr kurzen Diagnose nicht widerspricht, dessen letzte 3 Abdominalringe aber nur unten und seitlich rotgelb sind, vielleicht ein Zeichen von Unreife?

Länge 9 mm. Fühler ?. Flügellänge 7 mm. Flügelbreite 2,4 mm.

Stirn und Scheitel neben dem Ozellenfleck zimtbraun, oben schmal, nach unten um das Doppelte verbreitert. Kein begrenzter Ozellenfleck. Ozellen rötlich. Wo die Augen auseinanderweichen, liegen 2 kleine und sehr schmale braun glänzende Schwielenflecke, die durch braunes Toment verbunden sind und am Augenrand in einem braunen Tomentfleck enden. Untergesicht weißgrau. Beide Farben sind auf der Höhe der Fühler scharf geschieden. Fühler fehlen. Stirnbehaarung sehr zart, lang, schwarz. Reste der Untergesichtsbehaarung weißlich. Taster und Rüssel schmutzig braun, weißlich behaart. Hinterkopf unten weißgrau, oben in Gelbbraun übergehend. Behaarungsreste weißlich, Borstenreste schwarz. Thorax vollkommen enthaart, dunkel zimtbraun, glanzlos, mit 2 helleren Striemen und 2 hellen Flecken innerhalb der Flügelbasis. Schildchen im Grunde glänzend schwarz, braun tomentiert. Brustseiten und Hüften grau tomentiert. Schenkel schwarz, Schienen und Tarsen gelbbraun, schwarz beborstet. Schüppchen und Schwinger gelbbraun, Knopf dunkler. Flügel grau hyalin mit starken schwarzen Adern. 4. Hinterrandzelle gestielt. Randmal schwärzlich. 1. Tergit olivebraun, matt, die anderen stark glänzend, schwarz. 2. Tergit mit breitem, seidigem Saum, der an den Seiten dreieckig erweitert ist, 3. und 4. mit angedeutetem, seitlich erweitertem Saum. Analsegment mit starkem, kurzem schwarzen Borstenkranz. 1.—4. Sternit gelbbraun, glanzlos; 5.—7. glänzend rotgelb, auch an den Seiten. Da das Tier entschieden unreif ist, so mag dies noch nicht die endgültige Färbung sein.

Furcifera polita Kröb., ♀, von Paraguay.

Psilocephala frontata Kröb., ♀, von Padang-Sumatra. Lag bisher nur von Formosa vor.

Psil. novaguineensis n. sp., ♂, von Sialem bei Kap König Wilhelm, XI.—XII. 1909.

Länge 9,7 mm. Fühler 1 mm. Flügellänge 8,5 mm. Flügelbreite 2,1 mm.

Hat Ähnlichkeit mit *P. lateralis* Esch. und *bakeri* Kröb.

Augen haarfein silberweiß getrennt. Ozellenhöcker schwärzlich mit 3 rötlichen Ozellen. Kopf silberweiß tomentiert. Taster lang schneeweiß behaart, gleich dem Rüssel schwarzgrau tomentiert, mit gelber Spitze. Fühler schlank, bräunlich. (Fig. 12.) 2. Glied rötlichgelb, grauweiß behaart. 3. Glied bedeutend länger als beide Basalglieder zusammen, etwas breiter als jedes. Endgriffel lang kegelig, 2gliedrig. 3. Glied in der Spitzenpartie deutlich mikroskopisch behaart, das 1. und 2. kurz schwarzborstig; das 1. auch mit etlichen langen, starken schwarzen Borsten. Hinterkopf weißgrau, weißlich behaart. Borstenkranz schwarz. Thorax glänzend silbergrau tomentiert. Eigentlich bleibt nur eine schwärzlich glänzende breite Mittelstrieme nach, die vorn deutlich weiß eingefäßt ist. Schildchen silberweiß mit 2 schwarzen Seten. Brustseiten und Hüften silbergrau, weiß behaart. Schüppchen weißgelb. Schwinger braun. Knöpfchen dunkelbraun mit heller Spitze. Schenkel schwarzbraun, silbergrau bestäubt, weiß behaart. Schienen mit Ausnahme der Spitze und Tarsenbasis bleich gelbbraun. Spitzenhälfte der Vorderschienen und Vordertarsen schwarzbraun. Flügel bräunlich tingiert, mit kräftigen braunen Adern, die deutlich, aber sehr zart braun gesäumt sind. 4. Hinterrandzelle gestielt. Randmal groß, schwarzbraun. Hinterleib silbergrau, wenig glänzend, mit tiefschwarzen glanzlosen Einschnitten, am 1. Ring am breitesten. 4. Ring nicht tiefschwarz, nur die Grenze gegen die Sternite. 2. Tergit mit unklarem, weißseidigem Saum. 1.—7. Tergit silberweiß behaart; 1.—4. Sternit grausilbern mit schwarzen Rändern, weiß behaart, 5.—7. tiefschwarz und abstehend büstenförmig tiefschwarz behaart. Analsegment dunkel rotbraun, schwarz behaart, unterseits glänzend rotgelb.

Type: Zoolog. Mus. Berlin.

Psil. velutina Kröb., 1 ♂ 3 ♀ von Madagascar, Tamatave. (Fig. 13.)

Das Griffelendglied des ♀ ist kurz und stumpf abgestutzt, das des ♂ lang kegelig.

Psil. macroptera n. sp. ♂ vom Nyassa-See, Langenburg, 12. V.

Länge 7,5 mm. Fühler ?. Flügellänge 7 mm. Flügelbreite 1,9 mm.

Eine kleine zierliche Form, die sich von allen verwandten Arten durch die fast körperlangen, auffallenden Flügel unterscheidet.

Augen haarfein, silberweiß getrennt. Der ganze Kopf silberweiß. 1. und 2. Fühlerglied schwarz, weiß bestäubt, lang schwarz

behaart. Ozellenhöcker vorgequollen, schwarz, mit 3 dunkelbraunen Ozellen. Rüssel und Taster schwarz, grau bestäubt, hellbraun behaart. Unterkopf weißhaarig. Hinterkopf weißgrau, weiß behaart. Borstenkranz schwarz. Thorax weißgrau, ziemlich glanzlos, mit dunkelbrauner, keilförmiger Mittelstrieme bis zum Schildchen. Dieses nebst Hüften und Brustseiten silberweiß. Schildchen mit 4 Randborsten. Schüppchen weißgelb. Schwinger hellbraun. Schenkel schwarzbraun, gleich den Hüften lang weiß behaart. Knie, Schienen mit Ausnahme der Spitzen, Basis der Metatarsen hell gelbbraun; der Rest schwärzlich. Flügel glashell mit sehr zarter bräunlicher Trübung. 4. Hinterrandzelle offen, Analzelle gestielt. Hinterleib beiderseits metallisch silbern, stark glänzend.

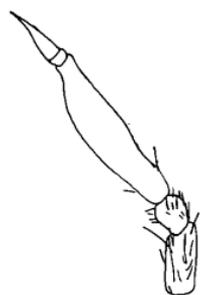


Fig. 12.



Fig. 13.



Fig. 14a.



Fig. 14b.

2. und 3. Ring beiderseits mit weißseidigem Saum. Behaarung auf allen Segmenten lang weiß. Analsegment glänzend rotgelb mit zarten schwarzen Borsten.

Würde in meiner Bestimmungstabelle der afrikanischen Arten unter Punkt 7 stehen: Stirndreieck des ♂ ganz silberweiß.

Type: Zoolog. Mus. Berlin.

Psil. longa n. sp., ♂ (Fig. 14), von Paraguay, 25. VI.

Eine außerordentlich schlank gebaute Art aus der Gruppe *rubida* v. d. Vulp; durch den dunklen Flügelvorderrand erkennbar.

Länge 10 mm. Fühler 0,8 mm. Flügellänge 7,6 mm. Flügelbreite fast 2 mm.

Augen haarfein getrennt. Ozellenfleck grauschwarz mit 3 roten Ozellen. Stirn und Untergesicht silberweiß, weiß behaart. Fühler rötlich, Grundglied rötlich, sehr kurz weiß behaart, 3. Glied länger als das 1. und 2. zusammen. Endgriffel 2gliedrig, mit langer Borste. Rüssel und Taster lang fädlich, hell rotgelb. Hinterkopf unten weißlich, weiß behaart, oben schwärzlichgrau, schwarz beborstet. Thorax schwärzlich, glanzlos, mit schwarzer Mittelstrieme. Seitenränder, alle Schwielen, Schildchen, Brustseiten, Beine rostrot

mit weißem Schimmer. Schildchen mit 2 Seten. Beine mit kurzen schwarzen Borsten. Schüppchen hellgelb. Schwinger rotbraun mit dunklem Kopf. Flügel bräunlich hyalin mit intensiv braunem Vorderrand bis zum Stigma, hinter demselben bis zur Spitze etwas blasser. 4. Hinterrandzelle weit offen. Hinterleib sehr lang, hell rostrot, aber intensiv silberglänzend. 2.—4. Ring mit weißseidigem Saum, der gleich dem Hinterrand des 1. Ringes lang weiß behaart ist. Bauch hell gelbbraun mit weißem Saum am 2.—4. Ring. Analsegment hell rostgelb mit 2 langen Klappen und langem Mittelstück, schwarz behaart.

Type: Zoolog. Mus. Berlin.

Heterochrysops guttipennis n. sp., ♀ (Fig. 15), von Santos, 21. I.

Ist meines Erachtens das ♀ zu dem von Lutz beschriebenen ♂ von *Chrysops costatus* F.

Länge 7,6 mm. Fühler 2,4 mm. Flügellänge 6 mm. Flügelbreite 2 mm.

Gleicht vollkommen *H. costatus* F., aber die Flügel sind fast hyalin, und die Querbinde ist in eine Reihe von Flecken aufgelöst, die eigentlich nur die Begrenzung der Binde darstellen, und in



der hyalinen Diskalzelle liegt ein brauner Zentralfleck. 1. Fühlerglied zwiebelartig wie bei *lynchii* Brèth., an der Spitze etwas eingeschnürt. Hinterleib äußerst schmal, die Zeichnung besteht aber nur aus 2 kleinen senkrechten Strichen am 2. und 3. Tergit, die an den Grenzen seitlich etwas ausweichen. 6. Tergit seitlich mit schwarzem Fleck. Bauch durchscheinend gelblich, ohne jede Zeichnung. Kostalzelle und Randmal honiggelb. Flügel etwas gelblich tingiert. 2. Basalzelle und Analzelle fast hyalin, Queradern und Gabel dunkelbraun und fleckig braun gesäumt. Unter dem Stigma liegt an der Stelle des Querbinden-Außenrandes ein kleiner gabelförmiger Fleck. Die 1. Hinterrandzelle ist der Länge nach von einem feinen braunen Streif durchzogen. 2. und 3. Hinterrandzelle vor der Basis mit kleinem Mondfleck (der Rest des Bindenrandes?). Spitzendrittel der 4. Zelle braun, äußerste Basis der 5. und Spitze der offenen Analzelle desgleichen.

Type ♀: Zoolog. Inst. Halle.

Het. costatus F. liegt vor aus Cuba, Peru, Pomba, Manes und Coary a. Amazonas.

var. *subfascipennis* Macq. von Portorico.

Het. lynchii Brèth. von Brasil, Goyas, Rio Grande do Sul.

Het. fulvaster O.-S. von Colorado. Sehr hell, der Thorax hat eigentlich nur eine sehr breite helle Mittelstrieme, da die trennende braune Mittellinie kaum angedeutet ist. Das 2. Tergit trägt nur 2 ganz kleine braune Dreiecke, die in einem großen, kaum hauchfeinen grauen Fleck liegen. 1 ♀ von Montana hat die Fühler oben der Länge nach braunschwarz, dichter und stärker schwarz behaart. Der Fensterfleck in der Diskalzelle ist kaum erkennbar.

Chrysops (Ziemanntia End.?) maximus n. sp. ♂ (Fig. 16) von Gabun.

Länge von Fühlerspitze bis Flügelspitze 22,5 mm! Körperlänge 12 mm. Fühler 3 mm. Flügelänge 11 mm! Flügelbreite 4,3 mm.

Die größte bekannte *Chrysops*-Art. Augen vollkommen zusammenstoßend; in den oberen $\frac{2}{3}$ mit großen rotbraunen Facetten, im unteren Drittel mit kleinen, schwarzen, scharf gesondert. Ozellenhöcker stark vorgequollen, schwarz, glanzlos, lang weiß behaart mit 3 rotgelben Ozellen. Stirndreieck schwarz, grau bestäubt, glanzlos und unbehaart. Untergesicht weiß, glanzlos, ohne jede Schwielen, dicht und lang wollig weiß, aber glanzlos behaart. Am Augenrand liegt an den Backen jederseits ein kleiner schwarzer glanzloser Fleck. Rüssel lang und dünn, schwarz, glanzlos, nur die großen Lippen teilweise etwas schwarz glänzend. Taster sehr klein. Das 1. Glied klein, schwarz, durch Toment grau; das 2. länger und breiter; braun, mit sehr langer und dichter weißer Behaarung. Fühler rein schwarz; 1., 2. und Basalstück des 3. Gliedes stark glänzend, der Rest matt. 1. Glied (s. Fig. 16) mit dünner Basis beginnend, ca. 3mal so lang als in der Mitte breit, zart und lang weiß behaart, 2. oval, ca. 2mal so lang als breit, kürzer weißhaarig, 3. 3mal seicht gefurcht. Endgriffel fast von der Länge des 3. Gliedes, deutlich segmentiert. Hinterkopf schwarz, grauweiß bestäubt. Thorax glanzlos, fahl rotbraun mit weißlichem Toment und 4 seichten Längsfurchen; die äußeren sind schwarz, grau bestäubt, erreichen den Hinterrand nicht. Außerhalb verläuft noch ein feiner schwarzer Längsstrich. Schulterbeulen und Präalarcallus weißlich. Behaarung lang weiß. Brustseiten schwarz, dicht weiß bestäubt, mit weißen, glanzlosen Partien. Schildchen fahl rotbraun, glanzlos, weiß tomentiert und behaart. Vorderhüften lang, weißgelb, weiß tomentiert und behaart, die anderen dunkler, weiß behaart. Schenkel weißlich rotgelb. Vorderchenkel glänzend, mit tiefer Längsfurche. Alle Schenkelspitzen



Fig. 16.

und -enden schwarz und schwarz behaart; sonst ist die Behaarung weiß. Schienen bräunlichgelb, Vorderschienen glänzend, kaum verdickt, leicht gebogen. Die 4 vorderen sehr kurz schwarz behaart, die hinteren beiderseits lang schwarz gewimpert. Tarsen schwarz. Metatarsen der 4 vorderen Füße bräunlich. Haftläppchen gelblich, Klauen schwarz. Schüppchen weißlich. Schwinger schwarz. Hinterleib breit, bleich braun, glanzlos. 1. und 2. Ring beinweiß. Keine Säume, nur weißliche Behaarung, die an den Einschnitten besonders auffällt. 2. und 3. Sternit mit braunem Mittelfleck und Seitenfleck, die schwarz behaart sind. Sonst ist die Behaarung weiß. Vom 3. Sternit ab bräunlich mit schwärzlicher Basalbinde, am 3. mit 3 Basalflecken nebeneinander. Flügel blaß bräunlich mit weiß hyalinen Binden. Die Basalbinde ist so breit wie die Flügelquerbinde, die Spitzenbinde ist ein schmales Band. Die Flügelbinde innerhalb der Gabel fast weiß. Diskalzelle ziemlich kurz. Analzelle geschlossen. Adern sehr zart braun, in der breiten hyalinen Binde weißlich. Queradern fleckig braun gesäumt.

Type: Zoolog. Inst. Halle.

Nach Körperfärbung und Flügelzeichnung und -aderung könnte diese Art sehr gut zu *Ziemannia* gerechnet werden; die vollkommen zusammenstoßenden Augen sprechen eigentlich dagegen.

Ziemannia laniger Lw., ♂, vom Cap.

Chrysops silaceus Aust. von Kribi, 17. V.

Ch. stigmaticalis Lw. von der Delagoa-Bay.

Ch. longicornis Macq. von der Scherbro-Insel, 23. VIII., Sierra Leone, 10. VIII., Delagoa-Bay.

Ch. aprugna Aust. Die Mittel- und Hinterschienen sind ± gelbbraun. Bauch mit gelbbraunen Hinterrandsäumen und Seiten. Der Zahn der Flügelbinde sendet eine feine Zunge bis zum oberen Gabelast. — Sikora, Madagascar. 2 ♀.

Chrysops molestus Wind. liegt in 2 ♀ von Ald. di Pedro und Neu-Freiburg vor.

Chr. crucians Wied. var. *ecuadorensis* Lutz, ♀ von Jurimaguas-Huallago in Peru und Pebas-Amazonas, und zwar in einer ganz hellen Variante, noch heller als var. *lutzi*, ganz ockergelb, ohne schwarze Striche auf den Tergiten und am 3. Sternit nur mit kleinem hellbraunen Strichelchen an der Seite. Von der Doppelstrieme ist nur das einfache Hufeisen geblieben; die Seitenäste fehlen vollständig. 1 ♀ trägt am 4. und 5. Tergit an der Grenze gegen die Sternite einen bräunlichen Fleck an der linken Seite,

an der rechten fehlt er. 3. Sternit mit kleinem bräunlichen Längsstrich. Flügel sehr zart gelbbraun tingiert mit ganz blasser Querbinde. Basalzellen vollkommen hyalin, Flügelvorderrand gelblich. Bei 1 ♀ ist das Hufeisen auf das 2. Tergit beschränkt, das 3. trägt nur 2 kleine isolierte Längsstriche.

Chr. tenuifasciata n. sp. 2 ♀ (Fig. 17) von Jurimaguas-Huallaga in Peru.

Länge 6,8—7,4 mm. Fühler 2,5 mm. Flügellänge 6,8—7 mm. Flügelbreite 2,4—2,5 mm.

Gleicht außerordentlich *boliviensis* Kröb. Die Ozellen sind rotgelb. Der Thorax trägt vorn eine breite braune Tomentstrieme, die fein heller eingefasst ist, aber bald verschwindet. Behaarung weißlichgelb, sehr zart und spärlich. Fühler hell gelbbraun. Bei 1 ♀ ist das 2. Glied oben schwarzbraun. Vordertarsen heller, bei 1 ♀ fast weißgelb. 1. Tergit mit kleinem gelblichen Seitenfleck, 2. mit größerem, eventuell nur weiß tomentiert und so einen Fleck vortäuschend. 2. Ring mit ganz kleinem, gelblichem Mittelfleck am Hinterrand. 3.—6 mit ganz zarter goldgelber Hinterrandbinde, die in der Mitte am 3. Ring etwas dreieckig erweitert ist. Behaarung an den hellen Stellen fein gelblich, sonst schwarz. Bauch einfarbig schwarz. Analzelle offen. Spitzenfleck in der Cotype etwas breiter, verwaschen. (Fig. 17.)



Fig. 17.

Vielleicht ist es *C. merula* Phil., die aber bezüglich der Flügel mit *trifarius* Macq. verglichen wird, was auf keinen Fall zutrifft.

Type: Zoolog. Inst. Halle.

Chr. nigroviolaceus Kröb. var. 3 ♀ von Ouvo preto Pomba.

Das 1. Fühlerglied ist ganz gelbbraun. Bauch schwarz, ohne goldgelben Seitenfleck. Brustseiten mit weißgrauen Tomentpartien, die 2 Querbinden bilden. Thoraxlinien ganz durchgehend. Analzelle geschlossen, bei 1 ♀ offen.

Chr. niger Macq. ♂, gehört vielleicht einer neuen Art an: Gleicht in allem *niger*, aber die Behaarung der Taster ist rotbraun. Untergesicht nirgends glänzend rotgelb. Thoraxstriemung kaum erkennbar. Der hyaline Fleck der 2. Basalzelle geht quer durch die Zelle. Analzelle vollkommen hyalin.

Länge 7,8 mm. Fühler 1,8 mm. Flügellänge 7,5 mm. Flügelbreite 2,3 mm.

Montana.

Heterochrysops punctifer Lw. var. 1 ♀ von Anatolien; Reisfeld.

Das 2. Tergit hat große schwarze Flecken, die am Hinterrand seitlich etwas ausladen, das 3. hat eine breite Vorderrandbinde, die am Seitenrand des Tergits mindestens $\frac{1}{2}$ Ringbreite einnimmt und die neben der Mittellinie so weit rückwärts reicht, daß nur etwa $\frac{1}{4}$ der Ringbreite gelblich bleibt. Gleiches gilt vom 4. Ring in beschränkterem Ausmaße.

Tabanus unifasciatus Lw. var. *albescens* n. var. 1 ♀ von Angora.

Länge 12,8 mm. Fühler 1,4 mm. Flügellänge 9,8 mm. Flügelbreite 3,7 mm.

Die untere Stirnschwiele berührt breit beide Augen, ist oben längs des Augenrandes noch etwas spitzig ausgezogen. Mittelschwiele fast so breit wie die untere, oben in der Mitte tief eingekellt. Stirn etwas gelblich tomentiert. Scheitel aschgrau, schwarzhaarig. Hinterkopf durchaus kurz weißgelb behaart. Stirndreieck seidig gelblich, der Zügel ist tief sepiabraun. Fühler tief schwarz. Taster rein weiß behaart. Thorax und Hinterleib durchaus weißlich behaart. Thorax mit Spuren von feinen weißlichen Längstriemen. Hinterleib ohne helle Säume, mit winzig kleinen, scharf markierten weißen Dreiecken am 2.—6. Ring und mit schräggestellten Seitenflecken am 2.—5., die dem Hinterrand anliegen. Bei Betrachtung ganz von hinten verschwindet alle helle Zeichnung, und der gesamte Hinterleib sieht wie verschimmelt aus. Zwischen den 3 Fleckenstriemen erscheinen dann 2 dunklere unscharfe Fleckenstriemen, bedingt durch spärliche schwarze Behaarung an diesen Teilen der Hinterrandsäume. Brust und Bauch noch heller weißgrau als die Oberseite. 2.—6. Sternit mit weißgelbem Saum. Behaarung weißgelb, am Analsegment vorherrschend schwarz. Beine weiß behaart, nur die Sporne der Mitteltibien schwarz. Beine vollkommen weißgrau schimmernd, die Schienen etwas rotgelb durchscheinend.

Type: Tropenhyg. Inst. Hamburg.

Tabanus martinii n. sp., ♀ von Aidin.

Länge 26 mm. Fühler 1,9 mm. Flügellänge 19,4 mm. Flügelbreite 4,9 mm.

Eine ganz aparte Art, die in keine Untergruppe hineinpaßt. Ich nenne sie dem verdienten Sammler, Herrn Prof. E. Martini zu Ehren.

Am besten steht sie wegen der Größe und der weißen Fleckenreihen wohl in der *autumnalis*-Gruppe. Der 5.—7. Ring

sind seitlich noch stärker zusammengedrückt als bei *acuminatus*, eine lange Legeröhre vortäuschend. Die absolut hyalinen Flügel haben scharf begrenzte schwärzliche Fleckung an den Anastomosen. Die Stirn trägt eine quadratische mittlere Schwiele. Das Stirndreieck ist glänzend braun und stark gewölbt, wie etwa bei *unicinctus*.

Augen dunkelviolett. Stirnstrieme breit, kaum $2\frac{1}{2}$ mal so hoch als unten breit, gelbgrau tomentiert. Scheitel mit falschem Ozellenhöcker, einem kleinen, glanzlosen schwarzbraunen Höcker, der schwarz behaart ist. Untere Stirnschwiele glänzend rotbraun, haarfein vom Augenrand getrennt; oben fast gerade begrenzt, kaum etwas konvex gerandet. Mittelschwiele braun, fast glanzlos, breit oval, die Augen berührend, oben und unten mit einigen kleinen Zungen und Vorsprüngen. Scheitel wenig breiter als die Stirn. Stirndreieck glänzend rotbraun, vorgewölbt, glatt und stark glänzend mit tiefer Mittelfurche. Fühler durchaus tiefschwarz; das 3. Glied mit kleiner Ecke und mit langem, spitzem Griffel. Untergesicht dicht wollig schneeweiß glanzlos behaart. Taster schneeweiß, weiß behaart, dick, dann in eine feine Spitze plötzlich verjüngt, die durch einzelne schwarze Härchen noch viel spitzer erscheint. Hinterkopf am Augenrand weißgelb, mit dichter gelber Behaarung und eingestreuten schwarzen Haaren. Thorax gelblich weißgrau, glanzlos, mit drei schwarzen, etwas glänzenden Längstriemen. Die mittlere ist vorn fein keilförmig gespalten, erst kurz vor dem Schildchen eine klare einheitliche Strieme bildend. Die 2 seitlichen sind an der Quernaht fein eingeschnürt. Hinter dieser Einschnürung liegt außen ein isolierter länglicher Fleck, innerhalb ein unscharf begrenzter schwärzlicher Querfleck, der an der Mittelstrieme abzuzweigen scheint. Schildchen ganz schwarz. Die Behaarung, namentlich an den Seitenrändern und dem Schilchenrand, ist lang und dicht weißlich. Schulter- und Präalarbeulen weißgelblich. Abstehende Thoraxbehaarung zart schwarz. Brustseiten durchaus dicht und lang weißgrau behaart, so daß die Grundfarbe nicht erkennbar ist. Schenkel schwarz; Vorderschenkel an der Innenseite glänzend, sonst dicht weiß behaart. Knie und Schienen gelbbraun, aber dicht weiß behaart; Vorder- und Mittelschienen an der Basalhälfte schneeweiß, sonst tief schwarz, desgl. die Tarsen. Die schwarzen Teile sind schwarz behaart. Die Endglieder der Tarsen tragen besonders lange schwarze Haare. Schüppchen weißhyalin, Schwinger schwarz mit heller Knöpfchen Spitze. Hinterleib tiefschwarz, glanzlos, mit scharf begrenzter weißlich gelbgrauer Zeichnung. 2.—4. Tergit mit Mitteldreieck, das am 2. bis zum Vorderrand linienförmig verlängert ist und an den anderen nur andeutungsweise diese Verlängerung zeigt, die

aber bei Betrachtung ganz von hinten sehr deutlich wird. Seitenfleck am 1.—4. klar und deutlich, schräg, fast S-förmig, von Vorderrand bis Hinterrand reichend. Helle Säume fehlen. Ganz seitlich liegt noch ein weißer Fleck, der außen neben den S-förmigen weißgrauen Flecken analoge schwarze erscheinen läßt. 2. Tergit vorn außerhalb der hellen Schrägflecken etwas bräunlich im Ton. 5. Ring dachförmig zusammengedrückt, ca. halb so breit als der 4., mit 3 unscharfen, weißlichgrauen Längstriemen. 6. und 7. so lang wie der 3., aber kaum $\frac{1}{4}$ so breit, tatsächlich eine Lege-
röhre vortäuschend, wie es mir noch bei keiner *Tabanide* bekannt geworden ist. Am 4.—7. Ring ist die Grenze gegen die Sternite etwas gelbbraun. Bauch weißgrau, mit feinen gelblichen Hinterrandsäumen. Behaarung des Hinterleibes der Zeichnung entsprechend weiß und schwarz. Flügel absolut hyalin. Adern fein schwarz. Alle Anastomosen fein schwarzfleckig, nicht sehr intensiv, aber doch deutlich, desgl. die Queradern. Aderanhang etwa so lang wie das Basalstück. 4. Hinterrandzelle weit offen.
Type: Tropenhyg. Inst. Hamburg.

Tabanus aidini n. spec. ♂♀.

♂. Länge 11,5—20,2 mm. Fühler 1,2—1,8 mm. Flügellänge 9—11,2 mm. Flügelbreite 3—3,5 mm.

♀. Länge 11,8—13,5 mm. Fühler 1,5 mm. Flügellänge 10—11 mm. Flügelbreite 2,7—3,4 mm.

Aus der Gruppe *glaucopis*.

♂. Kopf sehr groß; Augen sehr groß, der Länge nach zusammenstoßend. Die großen grünlich kupferfarbenen Facetten der obern $\frac{3}{4}$ werden von den kleinen schwarzgrünen bis zum Scheitel hinauf in einer fast gleichbreiten Zone umgeben. Die kleinen tragen 2 feine rotglänzende Binden. Stirndreieck in der äußersten Spitze weißlich, unten glänzend schwarz, oberhalb der Fühler schmal gelblich seidig. Fühler hell rotgelb. 1. Glied weißlich mit weißen Haaren. 3. schlank, mit kleiner Spitze und langem dünnen Griffel, der fast so lang ist wie das Glied selber. Unter-
gesicht weiß, schneeweiß wollig behaart. Taster weißgelb, weiß behaart. Endglied lang kegelig bis lang oval, schwächig. Hinterkopf weißlich mit weißseidigem Haarkranz. Thorax gelbgrau, glanzlos, eigentlich ohne Striemung, anliegend gelbseidig behaart und abstehend sehr fein weiß und schwarz. Schüppchen braun-
gelb hyalin. Schwinger weiß, Knöpfchenbasis braun. Brustseiten weißgrau, dicht wollig weiß behaart. Hinterleib bräunlichgelb, in der Mitte fast graugrünlich, schwärzlich gesäumt, wodurch fast Mitteldreiecke erzeugt werden. Diese dunklen Säume erscheinen bei seitlicher Ansicht wie schräge S-Flecke, hinter denen sehr

helle gelbliche schräge S-Flecken auftauchen, die außen wieder von einem bräunlichen schrägen S-Fleck eingefasst sind. Der äußerste Seitenrand der Tergite ist gelbbraun. Es kommt also nahezu die typische Hinterleibzeichnung der *glaucois-bromius*-Gruppe zustande. Einschnitte gelblich. Letzte Tergite graugrünlich mit \pm isolierten gelbweißen runden Flecken. Bauch hell rotgelb, weißlich tomentiert. Die 3 letzten Sternite grauseidig. Flügel hyalin, Adern sehr zart, gelblich, z. T. bräunlich. Kein Aderanhang. 4. Hinterrandzelle weit offen. Schenkel und Hüften schwarz. Knie, Schienen und Tarsen gelblich. Spitzen der Vorderschienen und die Vordertarsen schwarz. Behaarung weiß, daher nur die Innenseite der Schenkel schwarzglänzend.

♀. Gleicht in allem dem ♂. Hinterleib mehr mit gelblichem Ton, auch hier kommen die Mitteldreiecke kaum zum Ausdruck. Stirnstrieme ca. 4mal so hoch als breit, oben wenig weiter als unten, gelblich tomentiert. Untere Schwiele quadratisch, die mittlere bildet ein Hochrechteck. Scheitel mit 2 schmalen senkrechten getrennten mäßig glänzenden Flecken. Stirndreieck mit glänzend schwarzer, ziemlich stark vorgewölbter Schwiele, die oben in der Mitte fein dreieckig ausgezogen ist. Taster dick, in eine kleine Spitze ausgezogen. 3 Augenbinden, zart, rot auf hellgrünem Grund. Hinterkopf mit kurzen gelben Haaren.

3 ♂ 2 ♀ von Aidin, Klein-Asen.

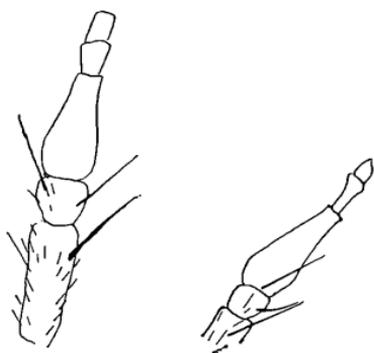
Type: Tropenhyg. Inst. Hamburg.

Nach Abschluß der Arbeit bekomme ich noch durch die Güte des Herrn Prof. P. Sack die Frankfurter Type von

Rueppellia semiflava Wied. ♀ (Fig. 18 u. 19),

über die noch immer große Unklarheit herrscht. Die Fühler der Type sind sehr schlecht erkennbar, weil verdrückt und unsauber. Nach meinem Dafürhalten entsprachen sie den beigegebenen Zeichnungen. Von der Seite wie von oben gesehen, zeigt sich ein zweigliedriger Endgriffel, dessen Endglied nicht den Eindruck macht, als ob noch eine Fortsetzung zu erwarten wäre. Eine Endborste kann ich nicht erkennen. Der rechte Fühlergriffel scheint von oben betrachtet solch schmales Grundglied aufzuweisen, wie Macq. es zeichnet, allerdings als Doppelglied. 1. Fühlerglied und äußerste Basis des 2. hell gelbrot, der Rest nebst Griffel bräunlich. Stirn ziemlich breit, silbergrau, seidig. Scheitel und Stirn schwarz, beide glänzend, ziemlich stark gewölbt, durch eine Senke, die wesentlich eingeschnürt ist, verbunden. Die Schwiele stößt direkt an die Fühler. Untere Partie des Hinterkopfes und Untergesicht weißgrau, erstere weiß behaart, letztere offenbar

nackt. Thorax eigentlich gleich dem Schildchen, den Brustseiten, dem Hinterleib (soweit vorhanden) und den Schwingern und Beinen rotgelb. Thorax mit mäßig glänzender schwarzbrauner Rückenplatte, die die Schulter- und Flügelbeulen einschließt und vor dem Schildchen endet. Von Behaarung und Beborstung ist nichts zu sehen. Vordertarsen und -schienen braunschwarz. Flügel blaß-



a Fig. 18. b

a) linker Fühler von der Seite,
b) rechter Fühler von oben.

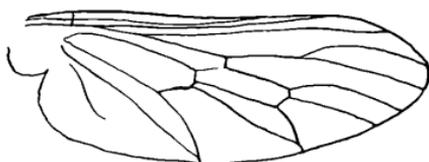


Fig. 19.

gelb tingiert mit ganz blaßgelben Adern. Macq.s Zeichnung des Flügels ist falsch. Die Diskalzelle ist am Grunde gerade abgestutzt, wie der Verlauf der Gabeläste eigentlich schon vermuten ließ. Das Geäder stimmt vollkommen mit dem von *Orthactia* überein, mit welcher Gattung *Rueppellia* vereinigt werden muß, wenn sich herausstellen sollte, daß die Macq.sche Fühlerzeichnung nicht der Wirklichkeit entspricht.

Ich schlage vor, *Orthactia* Kröb. als Synonym von *Rueppellia* Wied. aufzufassen.

Nachtrag.

In der *Konowia* Band VII, Heft 2, p. 117 (1928) habe ich eine neue Thereviden-Gattung *Leptocera* begründet. Herr Dr. H. Hedicke machte mich freundlichst darauf aufmerksam, daß dieser Name schon von Olivier für eine Borboriden-Gattung vergeben wurde, was mir entgangen war.

Ich möchte nun den Namen *Ziehenia* gen. nov. vorschlagen, dadurch meinen Dank an Herrn Dr. V. Ziehen-Halle abtragend, dem ich für seine freundliche Unterstützung meiner Arbeiten seit Jahren sehr verbunden bin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1928](#)

Autor(en)/Author(s): Kröber O.

Artikel/Article: [Neue Beiträge zur Kenntnis der Thereviden und Tabaniden. \(Dipt.\) 417-434](#)